

Ordnung im Chaos

Keine Tabletten, keine Spritzen, keine Bestrahlung. Gianluca Di Benedetto hat eine Behandlungsmethode entwickelt, die die körpereigene Heilung in Gang setzt. Eine Revolution am medizinischen Sektor. Der MONAT-Selbsttest.

Text Florian Zuschlag Fotos Simone Attisani

Klagenfurt hat für den Südtiroler Gianluca Di Benedetto eine ganz besondere Bedeutung. Hier hat er sein Studium der Physiotherapie abgeschlossen, das Masseur-Diplom erworben und war bei einem mittlerweile verstorbenen Pflanzenheilkundler in die Lehre gegangen. So hat er Ansätze und Anregungen gefunden, die er heute in die Praxis umsetzt. Aber der Reihe nach ...

„Ich wollte schon viel früher mit der Physiotherapie beginnen, begann meine Laufbahn aber in der Radiologie. Da sieht man alles. Radiologie ist der große, zu Unrecht unterschätzte Allrounder des Krankenhauses.“ Di Benedetto sah, reflektierte, saugte auf. Und lernte dann jenen Mann kennen, der sein Tun – und damit im Umkehrschluss das Leben vieler Schmerzpatienten verändern sollte: Dr. D.S. Der Klagenfurter war eine Koryphäe auf dem Gebiet der Pflanzenheilkunde. Weltstars und Hollywood-Größen gingen bei ihm ein und aus. Namen will Di Benedetto offiziell keine nennen. Diskretion gehört zu seinen Maximen.

Nach seiner „Lehrzeit“ folgte das Physiotherapie-Studium in Klagenfurt. „Das war notwendig, weil ich sonst keine Praxis eröffnen hätte können.“ Di Benedetto fügte Puzzlestein um Puzzlestein zusammen, durchforschte Gebiete der Chiropraktik, und Osteopathie. Heraus kam eine Behandlungsmethode, die es in dieser Form noch nicht gab (www.di-benedetto.it). Das Besondere daran: „Ich heile nicht, aber ich bringe Ordnung und Harmonie in das Chaos, arbeite Unfälle aus dem Körper. Und der beginnt mit der Selbstheilung. Die Schmerzen verschwinden.“ Wie die Behandlung vor sich geht? „Ich kann es schwer beschreiben. Man muss es selber probiert haben.“ Haben wir gemacht ...

In seiner Heimatgemeinde Innichen in Südtirol (Anm.: gleich nach der Grenze zu Osttirol, von Klagenfurt kommend fährt man durch Lienz, braucht gute zweieinhalb Stunden) erzählt man sich so manches Schauer-märchen über den „Wunderheiler“. Selbst von Zauberei ist da die Rede. Die Wahrheit ist eine andere. Nüchtern, aber angenehm wirkt die kleine Praxis in einem schlichten Einfamilienhaus. Der Ofen erzeugt eine wohlige warme Atmosphäre. Die Behandlung beginnt mit einem ausführlichen Gespräch. Schritt für Schritt erklärt Gianluca Di Benedetto seine

Herangehensweise. Erläutert das Prinzip der Ganzkörperbehandlung. Aber auch, dass es bei ihm keine Dauerpatienten gibt. Nach der Behandlung bekommt der Patient eine Litanei an Dehnungsübungen mit. Das war's. „Nach einem Monat geben mir die Leute ein Feedback. In Ausnahmefällen machen wir einen zweiten Termin. Meistens reicht einer.“ Spricht's, und beginnt mit der Behandlung. Diese ist, so ehrlich muss man sein, schmerzhaft. Gianluca drückt, zieht, bewegt. Zwischendurch bittet er immer wieder zum Rundgang durch die Praxis. Da wird plötzlich die unendliche Leichtigkeit des Seins spürbar – etwa, wenn man den Unterschied einer behandelten Schulter mit jener im Urzustand vergleicht. Seine Behandlungen wirken Wunder. Eine Kollegin einer italienischen Zeitung beschreibt das so: „Ich fühle mich wie neugeboren, hab das Gefühl fliegen zu können.“ Und das ohne jegliche Substanz zu sich genommen zu haben. Ex-Skistar Manfred Pranger oder Ex-Austria Kärnten-Kicker bestätigen das Tun des Südtirolers. Promis weit größeren Kalibers tun das auch. Inoffiziell. Diskretion, Sie wissen ...

Nach knapp zwei Stunden ist Schluss mit lustig. Noch tut's ein bisschen weh. Zwei Tage später werde ich Verspannungen, die ein Bürojob notgedrungen mit sich bringt, nur noch vom Hörensagen kennen.

Di Benedetto: „Mir geht es nicht um Anerkennung. Ich bin kein ehrgeiziger Mensch. Wenn ich Menschen, die an jahrelangen Schmerzen leiden, helfen kann, ist das Erfüllung genug.“

Er verschweigt bewusst, dass Weltstars der internationalen Sportszene, hochrangige Politiker, Größen des Showbiz und Wirtschafts-Bosse zu seinen Kunden gehören, er regelmäßig Patienten eines hoch angesehenen Kniespezialisten (Diskretion ...) nachbetreut oder er in einer auf Rohkost basierenden Ernährung den Schlüssel zu langfristiger Gesundheit sieht. Sein Credo: „Viele meiner

Klienten haben schon alles versucht, bevor sie zu mir gekommen sind. So mancher OP-Termin ist hinfällig geworden. Mich interessieren schier hoffnungslose Fälle.“

Was man selbst zur Heilung beitragen muss? „Es einfach zulassen.“



Setzt Heilkräfte in Bewegung:
Gianluca Di Benedetto